

*Presstext Oracle Ausstellungseröffnung*

Выставка "Время и пространство" открылась в Ереване

## **Eröffnung der Ausstellung „Zeit und Raum“ in Jerewan**

Die feierliche Eröffnung der gemeinsamen Ausstellung armenischer und internationaler Kunstschafter „Zeit und Raum“ ist am 26. September im Zentrum für zeitgenössische experimentelle Kunst „NPAK“ im Rahmen des internationalen Festivals „Ohne Grenzen“ Jerewan eröffnet worden.

Vom 23. bis 28. September wurde auf Initiative der Stiftung KulturDialog Armenien im Zentrum für zeitgenössische und experimentelle Kunst „NPAK“ in Jerewan der Workshop für bildende Kunst unter dem Motto „Zeit und Raum“ durchgeführt. An diesem nahmen Persönlichkeiten des Kunstgeschehens aus fünf Ländern teil: Jürgen Middelman (Bonn, Deutschland), Yuriy Ivashkevich (Minsk, Weißrussland), Johanna Binder, Martina Stock, Tamara Volgger und Christian Schratt (Salzburg, Österreich), Rosa Gísladóttir (Reykjavik, Island) und Hamlet Havsepjan, Tigran Sahakjan, Ashot Grigoryan und Harutyun Chqolyan (Jerewan, Armenien). Für die ausländischen Teilnehmer war dies der erste Besuch in Armenien.

Vom 23. bis 25. September haben die oben genannten Künstler im Zentrum für zeitgenössische und experimentelle Kunst „NPAK“ in Jerewan gearbeitet und haben ihren künstlerischen Werdegang jeden Abend dem kunstinteressierten Publikum vorgestellt. Am 26. September hat nun ihre gemeinsame Ausstellung „Zeit und Raum“ im „NPAK“ eröffnet.

Die Ausstellung dauert bis zum 27. September. Ein Teil der Werke wird als Geschenk in den Besitz der Stiftung KulturDialog übergehen.

Wie der Initiator des internationalen Festivals „Ohne Grenzen“, Andreas Lösch, dem Nachrichtendienst „Oracle“ mitteilte, wurde die Grundidee zu diesem Festival gemeinsam mit allen Partnern aus dem Bereich der Kultur der Stadt Bonn entwickelt, da diese Idee den Beteiligten die Möglichkeit bot, zusammen zu arbeiten und zu wirken. Seiner Aussage zufolge seien junge Künstler aus Armenien bereits zum Festival im vergangenen Jahr eingeladen gewesen, und dieser Workshop in Jerewan stelle die Fortsetzung dieses Projektes dar. Lösch äußerte sogar die Hoffnung, dass die Zusammenarbeit mit der armenischen Seite im Rahmen des Festivals auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden könne.

Nach Aussagen der Teilnehmerin des Workshops zur bildenden Kunst „Zeit und Raum“, der Österreicherin Martina Stock, arbeite sie in Jerewan an einem Projekt, welches sie bereits zu Hause vorbereitet habe. Es sei sehr angenehm, sich hier zu diesem Festival zusammenzufinden. „Ich werde an den Ideen arbeiten, die ich zu Hause vorbereitet habe und die bis jetzt nur als Ideen existieren. Das Thema „Zeit und Raum“ habe ich für mich zu dem Begriff einer „Zeitskala“ umgewandelt. Es wird auch interessant sein, mit neuen Leuten umzugehen, Freundschaften zu schließen, ihr Werk kennenzulernen. Es ist inspirierend“, sagte Stock.

Der armenische Künstler Tigran Sahakjan wies auf die Bedeutung der Kommunikation und der Arbeit der Künstler in ein und demselben Raum hin.

„Im Hinblick auf die Inspiration ist für mich nicht wichtig, ob ich in meinem Atelier oder irgendwo anders arbeite, aber die Kommunikation mit anderen Kunstschaftern ist wichtig. Es ist zweifellos interessant, mit ihnen in einem Raum zu arbeiten, und die Möglichkeit zu haben, miteinander zu kommunizieren, zu diskutieren und zu analysieren. Ich rechne damit, dass das Projekt ein Erfolg wird.“, erklärte der Künstler. Er fügte hinzu, dass für ihn der Schaffensprozess wichtig sei und auch die Wirkung, die seine Arbeitsergebnisse auf die Menschen hätten.

Er unterstrich auch das gute Niveau der Organisation des Festivals und wie wichtig es sei, dieses Festival vom Gesichtspunkt der Annäherung der europäischen und der armenischen Kultur durchzuführen.

Das internationale Festival, das vom Kulturreferenten der deutschen Stadt Bonn organisiert worden war, begann im Oktober 2013 in Bonn und wurde im Künstlerforum Bonn durchgeführt.

Im Rahmen dieses Festivals war ein Ausstellungsprojekt organisiert worden, an dem Künstler aus Deutschland, Österreich, Island, Armenien (Tigran Sahakyan) und aus Weißrussland teilnahmen. Die Präsidentin der Organisation KulturDialog, Sona Harutyunyan und der Direktor der Museen und Archive des Hauptsitzes der Heiligen Mutter von Etschmiadzin, Rev. Fr. Asoghik Karapetyan, hatten an der internationalen Forschungskonferenz „Kultur.Stadt.Religion“ teilgenommen, die parallel zu dem Ausstellungsprojekt stattfand.

Der Netzdienst „Oracle“ ist Informationspartner der Stiftung KulturDialog.

Übersetzung: KulturDialog Armenien, September 2014